



## Trauerarbeit in der Natur

*Liebe Mitglieder, Freunde,  
Unterstützer und Familien  
der Sternenbrücke!*

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, und hiermit soll Sie ein herzlicher Gruß aus der Sternenbrücke erreichen.

Langsam kommt die Natur zur Ruhe. Wunderschöne und prächtig gefärbte Blätter der Bäume bedeckten nach einem wirklich „goldenen Oktober“, unsere Wege.

Schneebedeckte Wälder, vereiste Flüsse und der Tannenbaum in Liedern, Gedichten und Gedanken bekommen wieder mehr Raum.

Die Natur hält inne und zeigt uns jedes Jahr aufs Neue das Entstehen und Vergehen, welches auch unser Leben beschreibt.

Die Natur bewusst zu sehen, in ihr zu leben, hat uns veranlasst, mit einer ganz besonderen Trauerarbeit, einer Natur-Erlebnispädagogik, bei uns in der Sternenbrücke zu beginnen.

Die Erfahrung hieraus, Kindern und jungen Erwachsenen noch eine weitere Möglichkeit der Bewältigung ihrer schweren Lebenssituation zu schaffen, hat uns dazu bewogen, für diese besondere Arbeit einen eigenen kleinen Ort zu bauen: Eine Blockhütte im Wald auf unserem Grundstück. Sie soll alleine den Geschwisterkindern vorbehalten sein und ihnen einen Rückzugsort für ihre Bedürfnisse und einen besonderen Raum für die Trauer schenken.

Hierüber möchte ich Ihnen dieses Mal berichten.

Von ganzem Herzen wünsche auch ich Ihnen einen Menschen, einen Ort, der Ihnen hilft, besonders schwere Lebenssituationen zu bewältigen, um Frieden zu finden.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe und Unterstützung und wünsche Ihnen ein geruhames Weihnachtsfest mit besonders schönen Augenblicken.

*Ihre Ute Nerge*



Ute Nerge



## Eine Blockhütte im Wald ...



Das Begrüßungsritual am Geschwistertag

Geschwisterkinder bekommen in der Sternenbrücke einen besonderen Raum. Sie erleben, oft viele Jahre, die Erkrankung ihres Bruders oder ihrer Schwester mit. Erleben die Angst und Sorge ihrer Eltern, Krisensituationen und das damit oft verbundene Ändern ihres gewohnten Umfeldes. Sie müssen häufig in den Hintergrund treten, da das erkrankte Kind immer im Vordergrund steht – stehen muss. Die Eltern versuchen mit aller Kraft auch noch die Geschwister liebevoll zu betreuen, aber dennoch fehlt ihnen oft die Kraft und Zeit dafür. Hier besonders zu unterstützen, hat sich unser Haus mit zur Aufgabe gemacht. Hauptziel trauerpädagogischer Arbeit ist, dass Kinder in ihrer seelischen Entwicklung gestärkt und stabilisiert werden – die Kinder, die im gemeinsamen Miteinander mit einem erkrankten Geschwisterkind leben und die Kinder, die Bruder oder Schwester bereits verloren haben. Der Trauerprozess beginnt nicht erst mit dem Verlust des Kindes, sondern – wie bei den Eltern auch – mit der Diagnosestellung. Die Erkrankung verändert das ganze Familiengefüge. Das Erleben des Krankheitsverlaufes,

ebenso das Erfahren von Hilflosigkeit, Sorge und Angst bewegt jeden Einzelnen in der Familie – auch die Geschwister.

### Pädagogik in der Natur

Da die Sternenbrücke in naturreicher Umgebung gelegen ist, bietet sich hier eine spezielle Begleitung besonders an. In der Natur begegnen wir allem, was uns auch im Leben begegnet: Das Werden und Vergehen ist ebenso gegenwärtig wie die Erfahrung, dass wir uns als Einzelne und auch Gruppe darin bewegen können.

In der Erlebnispädagogik geschulte Trauerbegleiter vermitteln den Kindern diesen Ansatz auf besondere Weise. Trauerpädagogik in einem spielerischen Miteinander, umgeben von einem geschützten Rahmen, ist hier das Ziel.

Die Kinder benötigen einen sicheren Raum mit Gleichgesinnten, um oft unterdrückte Gefühle auszudrücken. So können sie Emotionen wie Wut oder Zorn endlich einmal zeigen, wenn sie zum Beispiel mit einem lauten Aufschrei einen Stein in den See werfen. Aber auch andächtige Stille ist zu erleben, wenn das Mandala für ihre verstorbenen Geschwis-

ter auf dem Waldboden gestaltet wird und die Kinder Naturmaterialien aus der Umgebung dafür sammeln. Mit einer beeindruckenden Behutsamkeit und Aufmerksamkeit gestalten sie ihre Fläche mit Moos und Tannenzapfen und erzählen von ihren besonderen Erlebnissen mit dem Geschwisterkind.

### Jedes Kind ist besonders

Oft haben Geschwister nur wenig Selbstbewusstsein. Hier zu stärken, ist einer von vielen Ansätzen. Sie legen sich zum Beispiel auf den Waldboden, bewegen ihre Arme und Beine – wie sie es vielleicht im Schnee kennen – und hinterlassen so ihre Figur. Danach stehen sie auf und die anderen Kinder „füllen“ diese Figur mit Dingen aus dem Wald. Dazu sagen sie, was sie so besonders an dem Kind finden: „Mit Dir kann man so gut spielen – Du kannst so schön Geschichten erzählen – Du kannst so tolle Burgen bauen – Du bist mein bester Freund – Mit Dir kann ich traurig sein...“

Erstaunt sieht dann das betroffene Kind, wie besonders es ist und wie viel Bedeutung es für andere hat. Denn seine Figur ist gefüllt mit unendlich vielen Dingen, die ihn so besonders machen – dabei hat es sich doch manchmal so bedeutungslos gefühlt ...

Diese Momente können die Kinder erleben, ohne dass sie sich erklären müssen, denn alle sind in einer ähnlichen Lebenssituation.

### Trauer erleben

Das Gruppentreffen der Kinder – unser Regenbogenclub – ist geprägt von Offenheit, Nähe und Verständnis. Für uns Erwachsene ist es wichtig zu erkennen, dass Kinder ihren eigenen, dem Alter entsprechenden Trauerprozess erleben. Kinder springen in ihre Trauergefühle hinein und wieder hinaus. Sie benötigen hierfür ein unterschiedliches Umfeld. Die Natur in ihrer Weite – um von und mit ihr zu begreifen und zu lernen oder den geschützten Raum einer kleinen Hütte, um



Die Geschwisterkinder lernen sich mit Spielen in der Natur kennen



Geschwisterkinder formen im Wald ein Erinnerungsmandala



Die Kinder basteln in Erinnerung an ihre verstorbenen Geschwister



**Aus Naturmaterialien fertigen die Kinder ihren eigenen Schutzengel an**

gemeinsam still zu sein und den anderen noch mehr zu sehen, zu hören oder etwas Besonderes zu gestalten, wenn die Worte fehlen und die Hände „sprechen“.

In der kleinen Hütte sehen wir einen weiteren Ort, um mit den Kindern den eingeschlagenen Weg fortsetzen zu können und ihnen einen besonderen Rahmen zu geben, der es ermöglicht, ihren Trauergefühlen weitere Ausdrucksmöglichkeiten zu geben.

Die Geschwisterkinder begleitet die gleiche Angst und Sorge um das erkrankte Geschwisterkind wie Mutter und Vater. Zusätzlich erleben sie ihre Eltern, die diese besondere, schmerzhafteste Lebenssituation verändert. Freunde, Familie ziehen sich zurück. Die Ferien sehen anders aus. Vielleicht nicht mehr der Urlaub am Strand, sondern in einem Kinderhospiz. Die schulischen Leistungen werden vielleicht schlechter ... Sie müssen oft selbstständiger sein als andere gleichaltrige Kinder ... Und doch müssen sie all das Erlebte mit in ihr Leben nehmen.

Damit es in ihrem Leben angemessenen Raum bekommt und sie nicht nachhaltig verändert, sondern – irgendwann – als eine ruhige Erinnerung bleiben kann, dafür möchten wir alles tun.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir nun noch besser unterstützen können. Die Geschwisterkinder freuen sich so sehr darauf. Von ganzem Herzen „Danke“. „Danke“, dass wir nun mit einem zusätzlichen Angebot den Geschwistern helfen können ...

Ihre Ute Nerge



In Erinnerung  
Alexander  
(6 Jahre, 2 Monate)  
† 13.09.2015

In Erinnerung  
Lucia  
(12 Jahre, 9 Monate)  
† 08.11.2015

Pia  
(13 Jahre, 7 Monate)  
† 09.11.2015

In Erinnerung  
Alisha  
(11 Jahre, 9 Monate)  
† 17.11.2015

## Mitarbeiterinnen der Sternenbrücke

„Ein gemeinsamer Weg“ – diese Worte versuchen alle Mitarbeiter der Sternenbrücke täglich in ihrer Arbeit mit Leben zu füllen, so auch wir im Familienbüro, zu denen die Eltern ersten Kontakt aufnehmen.

Doch auch ein gemeinsamer Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Das erste Mal die Telefonnummer der Sternenbrücke zu wählen, ist ein Schritt, der den Eltern viel Mut abverlangt. Immer noch verbinden viele Eltern ein Kinderhospiz nur mit dem Ende des Weges.

Seit der Eröffnung vor mehr als 12 Jahren sind wir als Kinderkrankenschwestern ein Teil dieses Hauses. Aufgeregt sahen wir damals der Aufnahme unseres ersten Kindes entgegen, blickten fasziniert in die entspannten Kindergesichter im neuen Therapiebad und eroberten uns nach und nach das Vertrauen der Eltern.

Die Erinnerungen an die ersten Jahre bleiben für uns besonders wertvoll. Jede Familie, jedes Kind und jeder erlebte Moment haben uns gemeinsam mit dem Projekt wachsen lassen. Durch diese intensiven Begegnungen

haben wir einen Einblick erhalten, was die Eltern tagtäglich leisten und was sie sich wünschen.

Für uns ist es wichtig, möglichst viel über die aktuelle Situation der Familie zu erfahren, um ihnen einen passenden Aufenthalt anzubieten. Jede Familie bringt ihre ganz eigenen Erfahrungen und Besonderheiten mit. Ihnen gleich im ersten Gespräch das Gefühl zu geben, genauso wie sie sind, nehmen wir sie an, so sind sie hier willkommen – das gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben.

Wir hören ihnen aufmerksam zu und versuchen, den Ängsten und Unsicherheiten behutsam zu begegnen.

Jede einzelne Lebensgeschichte berührt uns. Nach intensiver Planung und

Vorbereitung reist die Familie erwartungsvoll bei uns an. Von Tag zu Tag können sie die Zeit bei uns mehr genießen und wir erleben, wie das Vertrauen zu allen Mitarbeitern im Haus wächst. Wenn sie dann kurz vor der Abreise ausgeschlafen und erholt an unsere Bürotür klopfen, um den nächsten Aufenthalt zu buchen, hat unser gemeinsamer Weg begonnen.

Anne Hagen und  
Margrit von Essen,  
Familienbüro





# Aktuell

Dezember 2015

**Stiftung Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke**

**Vorstand**

**Dr. Isabella Vértes-Schütter**  
Vorstandsvorsitzende

**Ute Nerge**

Stellv. Vorstandsvorsitzende  
Hospizleitung Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke

**Peer Gent**

Geschäftsf. Vorstand  
Geschäftsführer Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke

**Kuratorium**

Dr. Ekkehard Nümann (Vors.)  
Anngrethe Stoltenberg (Stellv. Vors.)  
Michael Lehmann  
Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

**Förderverein Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke e.V.**

**Vorstand**

Ute Nerge (Vorsitzende),  
Jutta Brenken, Claudia Brumm,  
Peer Gent, Dr. Raymund Pothmann

**Spendenkonto der Stiftung**

Evangelische Bank  
Konto-Nr.: 6436 862  
BLZ: 520 604 10  
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4368 62  
BIC: GENODEF1EK1

Hamburger Sparkasse  
Konto-Nr.: 1001 300 787  
BLZ: 200 505 50  
IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87  
BIC: HASPDEHHXXX

**Spendenkonto des Fördervereins**

Hamburger Volksbank  
Konto-Nr.: 2333 333  
BLZ: 201 900 03  
IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33  
BIC: GENODEF1HH2

Hamburger Sparkasse  
Konto-Nr.: 1343 500 110  
BLZ: 200 505 50  
IBAN: DE74 2005 0550 1343 5001 10  
BIC: HASPDEHHXXX

**Impressum**

Hrsg.: Stiftung Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke  
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg  
Telefon: 040 - 81 99 12 0  
Fax: 040 - 81 99 12 50  
Red.: S. Wolter, N. Ischdonat (Ass.)  
Grafik: Lohrengel Mediendesign  
www.sternenbruecke.de

## Hamburger Hospizwoche 2015: Vortrag und Führung in der Sternenbrücke



Am 12. Oktober 2015 luden wir im Rahmen der Hamburger Hospizwoche zu Vortrag und Führung in die Sternenbrücke ein. Aufgrund der großen Nachfrage boten wir beides doppelt an, sodass 51 Interessierte teilnehmen konnten. In einem einleitenden Vortrag berichtete Hospizleitung Ute Nerge zunächst von unserer besonderen Arbeit.

Im Anschluss daran führte sie die Besucher durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Kinderhospizes und gewährte ihnen Einblicke in die sensiblen Rituale der Sternenbrücke. Zu unserer großen Freude beteiligten sich die Besucher mit vielen Fragen und spiegelten uns wider, wie aufmerksam sie unsere Arbeit begleiteten.

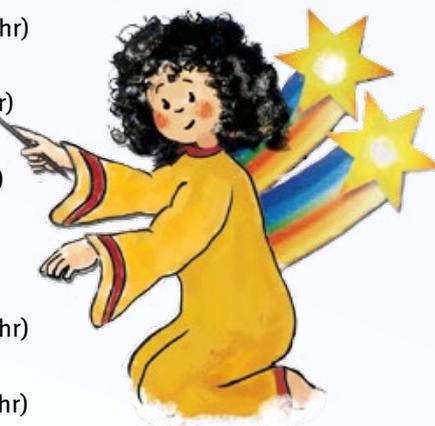
### Besuchen Sie unseren neuen Internetauftritt

Seit Anfang November freuen wir uns über unseren neuen Internetauftritt. Unter [www.sternenbruecke.de](http://www.sternenbruecke.de) informieren wir über unsere Angebote, Veranstaltungen sowie Aktuelles aus dem Haus. Mit Videos und vielen Bildern erhalten Interessierte Einblicke in unsere Arbeit. Darüber hinaus ist es möglich, unsere Publikationen virtuell durchzublättern und unseren Infobrief digital zu abonnieren. „Unsere“ Eltern können sich zudem in einem geschützten Bereich austauschen. Besonders freuen wir uns auch über unseren Online-Shop, in dem unsere Verkaufsartikel erstmalig via Mausclick erworben werden können.



## Unsere Infostände in der Vorweihnachtszeit

- **Alstertal-Einkaufszentrum, Hamburg-Poppenbüttel**  
Samstag, 28. November 2015 (9:30 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Adventsmarkt, Hamburg-Rissen**  
Samstag, 28. November 2015 (13:00 Uhr bis 19:00 Uhr)
- **ChristGrindelMarkt, Hamburg-Rotherbaum**  
Sonntag, 6. Dezember 2015 (12:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Weihnachtsmarkt der Bäckerei Weiß, Tostedt**  
Sonntag, 6. Dezember 2015 (11:00 Uhr bis 17:00 Uhr)
- **Herold-Center, Norderstedt**  
Freitag, 11. Dezember 2015 (9:30 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Elbe-Einkaufszentrum, Hamburg-Osdorf**  
Samstag, 12. Dezember 2015 (10:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Tibarg Center, Hamburg-Niendorf**  
Samstag, 19. Dezember 2015 (10:00 Uhr bis 20:00 Uhr)



Diese Infopost wurde ermöglicht durch:  
fix international services, Hamburg  
und Haase-Druck GmbH, Hamburg

Das Kinder-Hospiz Sternenbrücke ist Mitglied der **Diakonie** und im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.